



SPD Fraktion Neu-Anspach

Kevin Kulp

Karl-Arnold-Weg 4

61267 Neu-Anspach

kevin.kulp@spd-na.de

Mobil 0151 52147647

Eilantrag der SPD Fraktion
Neu-Anspach, 12. Juli 2022

An den

Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Neu-Anspach

Rathaus

61267 Neu-Anspach

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten, folgenden Antrag der SPD-Fraktion auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Magistrat der Stadt Neu-Anspach zu beauftragen, gegenüber dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), der Deutschen Bahn (DB) sowie gegenüber dem Verkehrsverbund Hochtaunus (VHT) auf eine schleunige Verbesserung der Verkehrsanbindung von Neu-Anspach an Frankfurt und Bad Homburg hinzuwirken. Insbesondere soll darauf hingewirkt werden, dass entweder die S5 wieder durchgängig von Bad Homburg aus verkehrt oder die Baumaßnahmen auf der Taunusbahnstrecke ausgesetzt werden.

Begründung:

Derzeit ist es für Berufspendler nahezu unmöglich, in einer angemessenen Zeit in Richtung Frankfurt mit dem ÖPNV zu fahren, da der RMV den Betrieb der S-Bahn-Linie 5 weitgehend eingestellt hat. Es existieren zwei Möglichkeiten: Taunusbahn bis Bad Homburg, Umstieg S5 bis Oberursel, Umstieg S5 bis Rödelheim, Umstieg S3 oder S4 bis Hauptbahnhof/Hauptwache oder Taunusbahn bis Bad Homburg, Umstieg Busverkehr bis U-Bahn Gonzenheim, Umstieg U2 bis Hauptwache. In beiden Verbindungen sind die verkehrenden Busse und Bahnen nicht aufeinander abgestimmt. Eine „flüssige“ Verbindung existiert nicht; es ist mit Fahrzeiten von 90 Minuten bis 120 Minuten zu rechnen. Bis zum Hauptbahnhof durchgehende Taunusbahnen, die lediglich 45 Minuten benötigten, fahren nicht mehr.

Ab den Sommerferien wird die Situation noch abenteuerlicher: Aufgrund des Ausbaus der Taunusbahn verkehrt bis Friedrichsdorf lediglich ein Schienenersatzverkehr (benötigte Fahrzeit ab Neu-Anspach etwa 30 Minuten), sodass ein zusätzlicher Umstieg und ein zusätzlicher Zeitaufwand für Pendler eintreten.

Gerade in Zeiten, in denen allgemein von Verkehrswende gesprochen wird und die Bürger dazu bewegt werden sollen, vom Auto auf die Schiene umzusteigen, sind diese Zustände untragbar. Es kann nicht sein, dass das gesamte Usinger Land verkehrstechnisch vom Rhein-Main-Gebiet durch abstruse

Fahrtzeiten und Umstiege abgekoppelt wird. Ebenso wenig kann es sein, dass diese Abkopplung mit umfangreichen Ausbaumaßnahmen des VHT auf der Taunusbahnstrecke zusammenfallen, welche die Nutzung des ÖPNV in dieser Zeit ohnehin schon nahezu vollständig unattraktiv machen.

Aufgrund dieser aus verkehrspolitischen Gründen untragbaren Situation ist eine Beschäftigung der Stadtverordnetenversammlung mit dieser Thematik und ein gemeinsamer Widerspruch aller politischen Kräfte angezeigt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Kulp', with a long horizontal stroke extending to the right.

Kevin Kulp
Fraktionsvorsitzender